

Calmer Wochenblatt

№ 22.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 7. Februar 1907.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. M. 1,10 incl. Zedgerl. Vierteljährl. Bestellungspreis ohne Postz. f. d. Ort- u. Nachbortortverehr 1 M., f. d. sonst. Viertel M. 1,10, Bestellungs 20 Pfg.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden veranlaßt, die anlässlich der Reichstagswahlen am 25. Januar und 5. Februar 1907 in den einzelnen Gemeinden entstandenen Kosten alsbald durch Vorlegung der Kostenverzeichnisse hier zu liquidieren, auch die etwa zurückgehaltenen unverwendeten Wahlumschläge sofort hierher einzusenden.

Bei Aufstellung der Kostenverzeichnisse ist folgendes zu beachten.

1. Die Kosten, welche durch die Anfertigung der Wählerlisten, die Ausstattung der Wahllokale und die Verteilung der Wahlumschläge entstanden sind, sind von den Gemeinden zu tragen und in die Verzeichnisse nicht aufzunehmen.
2. Wahlvorsteher, Beisitzer und Protokollführer erhalten weder Tagelohn, noch Reise- und Zehrungskosten vergütet.
3. Von der Staatskasse werden vergütet:
 - a) Die Kosten der Voten, welche die Wahlergebnisse an das Oberamt befördert haben;
 - b) die wirklichen Auslagen für Telegramme und telephonische Mitteilungen an Staatsbehörden.
4. Für die Anrechnung der Voten sind die Bestimmungen der Ziffer 6 des Minist.-Erlasses vom 20. Mai 1890 (Minist.-Amtsblatt S. 154) maßgebend.

Calw, 6. Februar 1907.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw 6. Febr. Die gestern stattgefundene Stichwahl hat dem seitherigen Reichstagsabgeordneten Schweichardt wiederum das Mandat zugewiesen und zwar mit einer Mehrheit von 1280 Stimmen über seinem Gegner Ablung. Von 23312 Wahlberechtigten stimmten 18420 = 79% ab. Davon erhielt Schweichardt 9846 und Ablung 8566 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war etwas flauer als bei der Hauptwahl, indem bei der Stichwahl im ganzen 400 Stimmen weniger abgegeben wurden. Schweichardt erhielt bei der Stichwahl einen Zuwachs von 1952 und Ablung von 1480 Stimmen. Im Oberamt Calw wurden für Schweichardt 2286, für Ablung 2352 Stimmen abgegeben; im Oberamt Herrenberg für Schweichardt 1448, für Ablung 2929 Stimmen; im Oberamt Nagold für Schweichardt 2525, für Ablung 2087 und im Oberamt Neuenbürg für Schweichardt 3587 und für Ablung 1198 Stimmen. Schweichardt erhielt somit in Nagold und namentlich in Neuenbürg eine große Majorität, während der Bezirk Calw und namentlich der Bezirk Herrenberg für Ablung eine Mehrheit aufweisen. Im Oberamt Calw fielen auf Ablung 66 Stimmen mehr als auf Schweichardt. Das Oberamt Herrenberg ergab bei der Stichwahl eine Mehrheit für Ablung von 500 Stimmen gegenüber der Hauptwahl und dasselbe ist der Fall bei Schweichardt im Oberamt Nagold. Den Ausschlag für Schweichardt gab das Oberamt Neuenbürg. Hier wurden für Schweichardt 2389 Stimmen mehr als für Ablung abgegeben; diesen Vorsprung konnte Herrenberg nicht mehr einholen. Im Oberamt Calw blieben sich die Verhältnisse gleich, die beiden Parteien halten sich so ziemlich die Waage und namentlich in den Landorten erführen die Zahlen nur kleine Veränderungen; ein Beweis, wie sehr in unserem Bezirk die politischen Anschauungen sich festgelegt haben. Keine Partei wird in der Zukunft auf größeren Zuwachs rechnen dürfen. In der Stadt Calw stimmten bei der Hauptwahl am 25. Januar 918,

bei der gestrigen Stichwahl 848 Wähler ab, es stimmten also 70 Wähler weniger ab. Ablung erhielt 191 Stimmen, also 22 Stimmen mehr, Schweichardt 657 Stimmen, also 122 Stimmen mehr. Der Zuwachs von 122 Stimmen für Schweichardt kam, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, aus den Reihen der Sozialdemokratie, für Ablung teilweise vom Zentrum. Damit kommen wir zu dem interessanten Spiel, das die Sozialdemokratie bei der Stichwahl geleistet hat. In einem offiziellen Aufruf an die Wähler des 7. Reichstagswahlkreises empfahl der Landesvorstand den sozialdemokratischen Wählern Wahlenthaltung. Wäre dieser Aufruf strikte befolgt worden, so wäre voraussichtlich ebenfalls Schweichardt gewählt worden, da dieser einen Vorsprung von 800 Stimmen hatte. Recht deprimiert war nun gestern die Volkspartei, als in der Frankfurter Zeitung zu lesen war, daß der Landesvorstand der Sozialdemokratie in Württemberg einen geheimen Aufruf an die Wähler des 7. Wahlkreises erlassen habe, in dem diese aufgefordert werden, für Ablung abzustimmen und Schweichardt aus dem Wahlkreis hinauszuerwerfen. In dem Schreiben wurden die Gründe für diesen Schritt mitgeteilt und gesagt: Wir machen einmal Ernst mit dieser Gesellschaft. Ablung habe die besonnenen Forderungen der Sozialdemokratie (Wahlrecht, Koalitionsrecht, Ausnahmegesetze) zugesichert und sei somit für die Sozialdemokratie annehmbar, es sollen demnach die sozialdemokratischen Wähler für Ablung eintreten, damit Schweichardt ausscheide. Diese Parteiparole der Sozialdemokratie unter der Hand kam für die Demokratie vollständig unerwartet, da die Volkspartei glaubte, soweit werde die Sozialdemokratie in ihrer Sache nicht gehen. Sie täuschte sich auch nicht in ihrer Ansicht, denn die Drohung und die beiden Wahlparolen der Sozialdemokratie erwiesen sich als bloßer Schreckhauch, allerdings mit nicht mißzuverstehendem Donner. Denn hätte die Sozialdemokratie die 2. Wahlparole befolgt, so wäre Schweichardt unrettbar verloren gewesen. Die Sozialdemokratie befolgte aber keine dieser Parolen vollständig. Sie enthielt sich weder der Wahl, noch trat sie ganz für Ablung ein. Ihre vieldauernde Disziplin hat verfaßt. Es ging ihrem Empfinden zuwider für Ablung zu stimmen und somit trennte sie sich. Der kleinste Teil stimmte gar nicht ab, eine größere Zahl gab Ablung seine Stimme, weitaus der größte Teil stimmte aber für Schweichardt. (Dieselbe Erfahrung wurde auch in anderen Wahlkreisen gemacht und zwar bei allen Parteien. In Geislingen trat der Bauernbund trotz der Parole Wahlenthaltung für Storz ein und rettete diesem das Mandat und in Balingen trat die Sozialdemokratie trotz Wahlparole für Schellhorn größtenteils für Hausmann ein.) In der Stadt Calw fielen die sozialdemokratischen Stimmen alle dem Kandidaten Schweichardt zu, dagegen ergibt sich aus einigen Resultaten der Landorte, daß die Sozialdemokratie teilweise auch für Ablung eingetreten ist, es geht dies hervor aus den Wahlziffern in Liebenzell, Monatam, Hirsau u. a. Orten. Wieder in anderen Orten stimmten die Sozialdemokraten geschlossen für Schweichardt. Im Oberamt Neuenbürg erhielt Schweichardt einen Zuwachs von 839 und Ablung einen solchen von 625 Stimmen, die wohl zum größten Teil von der Sozialdemokratie herrühren werden. Die Wahlen sind nun entschieden und glücklich vorbei; eine Wahlmüdigkeit hat sich bei der Stichwahl doch insoweit eingestellt, daß 400 Wähler weniger abstimmten als bei der Hauptwahl. Die Wahlen sind abgeschlossen und damit wird wieder Ruhe eintreten bei den Wählern, die nur eine Zeit lang an den Aufregungen und Gesechten des Wahlkampfes Anteil nehmen und gerne bereit sind, die politischen Fragen und Gegensätze zur Seite zu legen. Mit der Wahl

von Hermann Wagner in Freudenstadt entsendet nun Calw 2 Männer in die Volksvertretungen: Staudenmeyer in den württembergischen Landtag und Wagner in den Reichstag.

Leonberg 4. Febr. In Merklingen brannten nach dem „Leonberger Tagblatt“ heute Nacht 4 Doppelscheuern nieder. Zweifellos liegt wieder Brandstiftung vor. Es ist dies in kurzer Zeit der vierte Brand.

Stuttgart 4. Febr. Im Alter von 51 Jahren ist der seit 30 Jahren am Staats-Anzeiger tätige zweite Redakteur Alfred Freihofen gestorben. Der Staatsanzeiger widmet dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf.

Besigheim 4. Febr. Soeben durchleitet die Schredenskommission unsere Stadt, daß der in den 30er Jahren lebende verheiratete Delarbeiter Weller den 60 Jahre alten, in demselben Haus wohnenden Weingärtner Saufele erschossen hat. Der Täter, welcher in letzter Zeit häufig Veranlassung zu Streitigkeiten gegeben hat, führte nach einem kurzen Wortwechsel die Tat aus; er wurde sofort dem R. Amtsgericht übergeben. Der Getötete hinterläßt eine Witwe mit 9 unversorgten Kindern.

Göppingen 4. Febr. Infolge einer bedauerlichen Unvorsichtigkeit beim Hantieren mit einem geladenen Revolver in seinem Wohnzimmer, entlud sich die Waffe des Bauern und Gemeinderats Friedrich Keller. Das Geschöß drang seiner 43 Jahre alten Frau, Mutter von acht Kindern, in den Unterleib und verletzte sie sehr schwer. Der Ehemann soll über das Unglück, das seine Familie betroffen, untröstlich sein.

Tübingen 2. Febr. Vom Verein der Geflügel-, Vogel- und Kaninchenfreunde für Tübingen und Umgebung erhielt gelegentlich dessen Ausstellung heute Richard Wimmerauer in Hirsau für Bubeckisches Kraftgefäßel- und Rückenfutter einen Ehrenpreis mit Diplom.

Tübingen 2. Febr. (Strafkammer.) Eugen Haug, Karl Storz, Baltasar Bruder und Hermann Rupp, sämtliche Bierbrauer zu Tübingen, hielten sich in der Nacht vom 27. auf 28. Okt. in der Wirtschaft zum Fäßle hier auf und als sie gegen 2 Uhr den Heimweg antraten, verübte Haug durch Schreien derart Unfug, daß die Polizei einzuschreiten sich genötigt sah. Schutzmann Wurker, der den Haug vergeblich zur Ruhe wies, sah sich veranlaßt, ihm die Festnahme anzukündigen, da Haug sich weigerte, seinen Namen anzugeben. Hierbei leistete Haug Widerstand und die drei andern bemühten sich, ihn dem Schutzmann zu entreißen. Der Angeklagte Storz weigerte sich ebenfalls, seinen Namen anzugeben. Auch hier kam es zu einem Widerstand, in dessen Verlauf Haug dem Schutzmann sein Seitengewehr herauszog und ihm damit einen Hieb über den Kopf versetzte. Das Schöffengericht verurteilte Haug zu 14 Tagen, Bruder und Rupp zu je 3 Tagen und Storz zu 6 Tagen Gefängnis. Die Verurteilten, mit Ausnahme des Haug, legten Berufung ein, worauf Bruder freigesprochen, die Berufungen des Storz und Rupp aber verworfen wurden. — Wegen Beleidigung des Landjägers Goller und wegen Beleidigung und Bedrohung des Oberförsters Stahl in Teinach verurteilte das Schöffengericht Calw

den Küfermeister Wilhelm Kübler in Teinach zu einem Monat Gefängnis. Infolge Berufung wurde die Strafe auf 2 Monate Gefängnis erhöht unter Aufhebung der Kosten beider Instanzen. — Von der Anklage der fahrlässigen Eisenbahntransportgefährdung freigesprochen wurden der Milchfuhrmann Martin Haug von Ohmenhausen, der Lokomotivführer Franz Gutschera und der Lokomotivheizer Georg Flad bei der Lokalbahn Neutlingen—Eningen. Am 1. Nov. fuhr um die Mittagszeit der Angeklagte Haug mit seinem Milchfuhrwerk von der Aulberstraße her in die Gartenstraße gegen das Bahngelände, als Zug 24 vom Bahnhof Neutlingen herkam. Gutschera bremste sofort, aber es war zu spät, das Pferd des Haug wurde von der Maschine gestreift und verletzt. Die Angeklagten zogen ein Ver schulden ihrerseits in Abrede.

Blaubeyren 5. Febr. Der verheiratete Schullehrer Karl Ehrmann von Enabeuren hat sich gestern Abend etwa 200 Meter vor dem hiesigen Bahnhof vom Zug überfahren lassen. Die Räder haben ihm den Kopf vom Rumpfe getrennt. Er wurde sofort nach Passieren des Zuges von dem die Strecke revidierenden Bahnwärter aufgefunden. Die Tat ist jedenfalls in einem Anfall von geistiger Unmachtung oder in Schwermut ausgeführt worden, da schon seit einiger Zeit Spuren eines Gemütsleidens bei dem Unglücklichen bemerkt worden sind. In einem bei der Leiche gefundenen Brief nimmt der Verstorbene Abschied von seiner Familie, die er wegen des Schrittes um Verzeihung bittet.

Aus dem Allgäu 4. Febr. Zu dem Lawinenunglück im Walfertal ist weiter zu berichten, daß gestern Sonntag noch zwei weitere Leichen, die eines Kindes des verunglückten Dekonomen Schuster und die der im Schuster'schen Hause tätig gewesenen Krankenpflegerin geborgen wurden. Die Zahl der Toten beträgt also insgesamt 10. Die 5 Verletzten befinden sich im Kloster zu Mittelberg in Pflege. Ihr Befinden ist verhältnismäßig befriedigend.

Frankfurt 4. Febr. Im Hippodrom veranstaltete gestern die Handelskammer und die Frankfurter Abteilung der deutschen Kolonialgesellschaft eine Versammlung, in welcher der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg einen Vortrag über koloniale Finanzpolitik hielt. Der Kolonialdirektor kam zu dem Schluß: Deutschland wird an seinen Kolonien nur dann eine Freude haben, wenn sie verständig und zielbewußt entwickelt werden. Gemäßigte Selbstverwaltung und Bau von Verkehrswegen sei dazu am geeignetsten. Das ganze Geheimnis jeglichen Erfolges in Afrika heißt Geduld. Das habe schon der berühmte Afrikaforscher Nachtigall gesagt. Wir haben wertvollen, sogar sehr wertvollen Besitz in unseren

Kolonien; wir haben verhältnismäßig günstige Eingeborenenverhältnisse, aber wir müssen uns darauf einrichten, daß wir noch längere Zeit als Staat keine volle Befriedigung unserer Auslagen, als Private nicht überall glänzende Resultate haben werden. Aber die bisherige Entwicklung ist nicht unbefriedigend und der Kreis derjenigen, die ein wirkliches Interesse an der Entwicklung nehmen, ist beständig im Wachsen. Dem Vortrage wohnten etwa 5000 Hörer bei. Anwesend waren u. A. Prinz Friedrich Karl von Hessen, Oberbürgermeister Widies, die Generalität, Vertreter von Behörden und zahlreichen Handelskammern. Die Rede Dernburgs fand an verschiedenen Stellen lebhafteste Zustimmung. Zum Schluß gab es stürmische Ovationen. Nach dem Vortrag fand ein Festessen im Frankfurter Hof statt.

Neben 3. Febr. Von den neun vermischten Bergleuten sind acht als Leichen zu Tage gefördert. Sämtliche 149 Tote sind jetzt erkannt. Die zu Unterstützungszwecken gespendete Summe beträgt bereits 240 000 M.

Darmstadt 5. Febr. Dem „Darmst. Tagebl.“ zufolge verlieh der Großherzog dem Kolonialdirektor Dernburg das Großkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen. Vor der Abreise nahm Dernburg an einem ihm zu Ehren vom preussischen Gesandten Dr. Frhrn. v. Jenisch veranstalteten Mahl teil.

Berlin 5. Febr. Die Einberufung des Reichstags ist für den 19. Februar in Aussicht genommen.

Hamburg 4. Febr. Ein Gauner à la Köpenick hat in der Uniform eines Zahlmeisters die Einjährigen des Wandersbeder Husarenregiments zum Teil um erhebliche Beträge geprellt.

Odesja 4. Febr. Gestern wurden ein Schutzmann und ein Nachtwächter auf der Straße erschossen und zwei Wachtleute verwundet. Zwei der Täter wurden verhaftet.

Baku 5. Febr. Ein Ausstand in den hiesigen Naphtawerken gewinnt an Ausdehnung. Die Arbeiter stellten 84 Forderungen, darunter Einführung des 8stündigen Arbeitstages. Die Erfüllung der Forderungen würde die Betriebskosten um jährlich 25—38 Mill. Rubel erhöhen und das Rub Naphta um 5—7 Kopeken verteuern.

Vermischtes.

— Als die Römer frech geworden . . Aus Bingerbrück schreibt der „Frlst. Bzg.“ ein Leser: Ein amüsanter Vorkall hat sich hier bei dem Festessen abgespielt, welches die Bingerbrücker Behörde (so heißt es auf der Menukarte) zur Geburtsfeier des Kaisers gegeben hat. Nachdem im Verlauf der Feier verschiedene Lieder aus einem „Vaterländischen Festlieder-Büchlein“ gesungen waren, bat ein Teilnehmer den Leiter

des Festes, doch das Lied Nr. 34 „Als die Römer frech geworden“ singen zu lassen. Der Vorsitzende gab diesem Wunsche unbedenklich nach und ordnete an: „Nun wird Nr. 34 gesungen!“ Kurz darauf erhob er sich jedoch wieder und erklärte, er könne das Lied nicht singen lassen, da von anderer Seite Protest dagegen erhoben sei. Als nun aus der Versammlung nach den Gründen des Protestes gefragt wurde, erhoben sich zwei Führer der Zentrumswähler und verließen demonstrativ den Saal, da sie in den Worten „Als die Römer frech geworden“ eine Verhöhnung des Zentrums erblickten!

Letzte Nachrichten.

Reichstagswahlen.

Pforzheim-Durlach: Gewählt Eichhorn (Soz.) mit 17 079 St. Wittum (lib.) erhielt 14 738 St. München I: Böhl (natl.) 13 000 St. Virl (Soz.) 11 500 St., 2 Bezirke fehlen noch; Böhl gewählt.

München II: von Vollmar (Soz.) mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Rhein I (Stadt): Trimborn (Ztr.) gew. 22 011 St., Hofrichter (Soz.) 18 431 St.

Mainz: David (Soz.) gew. 15 778 St., Moltshan (Ztr.) 14 789 St.

Erfurt (Schleusingen): Hagemann (natl.) gew. 22 153 St., Schulz (Soz.) 17 150 St.

Weimar: Graf (D. soz.) sicher gegen Vandert (Soz.)

Berlin 6. Febr. (Telgr.) Von den Stichwahlen liegt nun das Endergebnat vor. Es verteilen sich jetzt die 397 Reichstagsmandate auf: 61 Konservativ, 23 Reichspartei, 4 Landwirtebund, 6 deutsche Reformpartei, 17 wirtschaftl. Vereinigung, 105 Zentrum, 20 Polen, 54 Nationalliberale, 1 Bauernbund, 14 freisinnige Vereinigung, 28 freif. Volkspartei, 7 deutsche Volkspartei, 43 Sozialisten, 7 Gläubiger, 1 Welfe, 1 Däne, 5 Wilde. Die Sozialisten haben 36 Mandate verloren.

Im Vergleich mit der Besetzung des Reichstages am Tage seiner Auflösung haben die Konservativen 9, N. B. 1, W. d. Landw. 4, Wirtsch. Bgg. 2, Zentr. 4, Polen 4, Nat.-Lib. 3, W. d. 1, Freif. Bgg. 4, Freif. Bp. 8, D. B. 1 Mandat gewonnen. Dagegen haben die Soz. 36, Gl. 2, Welfen 1 Mandat verloren, unverändert blieben D. Ap. mit 6 und Dänen mit 1 Mandat.

Reklameteil.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Das Doktor-Fräulein.

Novelle von Alwin Römer.

(Fortsetzung.)

Gegen vier Uhr machte sie sich auf den Weg ins Dorf hinunter, ehrerbietig gegrüßt von den Großen und Kleinen, bis sie zu dem Häuschen der Schüddelkopps gelangte, wo sie das Mädchen erwarten wollte, die das spröde Herz ihres Sohnes so rasch in Besitz genommen hatte. Ihr Gang war zögernd, beinahe schleppend, so matt und zerschlagen fühlte sie sich. Und als sie eintrat, mußte sie sich eine ganze Weile am Türpfosten halten, so heftig klopfte ihr das alte Herz. Dann erst konnte sie „Guten Abend“ sagen. Eine ganze Reihe von Stimmen klang auf, ihren Gruß zu erwidern; denn die Spenden des langbeinigen Vogels waren bei den Schüddelkopps viele Jahre so regelmäßig eingetroffen wie der Steuerzettel. Zwischen den hellen Kinderstimmen jedoch unterschied ihr Ohr auch das ewig heisere, klanglose Organ der sorgenbelasteten Hausmutter, sowie eine tiefe, weiche Mädchenstimme, die ihr wohlig ins Herz ging.

Der Gegengruß, der zuletzt laut wurde, war dazu angetan, ihre Vermutung zu bestätigen. Es war Doktor Holzbrecher, der die Reihe schloß und seinem „Guten Abend“ die Frage anhängte: „Ja, leben Sie denn auch noch, Frau Erdmann? Nicht zu glauben, nicht zu glauben!“

Sie hatte den alten Grobian nie leiden mögen, weil seine Verbtheit kein mitfühlendes Herz verschanzte, sondern mit Geldgier und Rechthaberei zusammen gespannt, die Lebenskarosse dieses Sonderlings oft auf recht seltsamen Bahnen vorwärts zog. Daher hatte sie ihn gemieden, wo es nur anging. Aber seine Frage aus der sie mit Recht oder Unrecht herauszuhören glaubte, daß er sie schon längst zu den Toten gezählt habe, ging ihr denn doch über den Späß. Und der Kerger machte sie wieder elastisch und gab ihr plötzlich all ihre Regsamkeit zurück.

„Warum soll ich denn nicht mehr leben, Herr Doktor? Ich bin doch nicht bei Ihnen in Behandlung gewesen,“ entgegnete sie scharf. „Ich fühle mich so kräftig, wie Sie in Ihrem ganzen Leben vielleicht nicht gewesen sind. Die zehn Jahre machen gar nichts aus, die ich älter bin als Sie!“

„Zehn Jahre?“ lachte Holzbecher geärgert und warf seiner Assistentin, die soeben den Verband um der halbwüchsigen Marie verlegte Hand wieder erneuert hatte, einen Bedauern heuchelnden Blick zu, der soviel sagen sollte, als sei es um die geistige Verfassung dieser Greisin nicht mehr zum besten bestellt. „Sie sind doch in die Siebzig, gute Frau Erdmann!“

„Ganz richtig. Zwei Jahre jünger als ihre selige Frau. Sie wissen doch, daß wir uns als Mädchen gekannt haben? Und die war —“

„Ja doch, ja doch!“ schnitt ihr der Doktor den Faden ab. Es war ihm offenbar höchst unangenehm, daran erinnert zu werden, in welchem Altersverhältnis er zu seiner Frau gestanden, obgleich er nur ihrem Reichtum sein luxuriös eingerichtetes, einträgliches Sanatorium verdankte. „Ich habe hier wichtigere Dinge zu tun, als mit Ihnen in „allen Kamellen“ umherzuwühlen! — Haben Sie den Verband fest genug gelegt, Frau Doktor? — Laß mich mal fühlen mein Kind! — Gut, sehr gut. — Sie verstehen Ihre Sache, liebe Frau Doktor! — Doch nun wollen wir uns auf den Heimweg machen. Es wird Zeit. Morgen sprechen wir wieder vor. Sie sind doch nicht gekränkt, wenn ich noch einmal mit nachschaue, werte Kollegin?“

„D, bitte sehr, Herr Direktor!“ sagte Lenore Rümelin und errötete tief. Denn sie wußte, daß die Augen der alten Frau Erdmann wie Rundschaffer nach ihr blickten.

„Wünsche allerseits guten Abend!“ krächzte Doktor Holzbecher und öffnete die Tür, um seiner Begleiterin galant den Vortritt zu lassen. „Guten Abend!“ sagte besangen auch die „Frau Doktor“ und verneigte sich im Vorübergehen leicht vor der alten Frau.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Ottenbronn.

Am Montag, den 11. Februar 1907, nachmittags von 1 Uhr an, wird im Rathause hier die hiesige

Gemeindejagd

auf 3 Jahre öffentlich verpachtet werden, wozu Viehhaber einladet

der Gemeinderat.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Schwiegerjohn

Gustav Kohler, Leimfabrikant,

im Alter von 39 Jahren seiner kürzlich verstorbenen Frau im Tode nachgefolgt ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.



Freiwillige Feuerwehr Calw.

Unser langjähr. Kamerad und Zugführer **Gustav Kohler** ist gestorben u. wird am **Donnerstag nachmitt. 2 Uhr** beerdigt. Die VII. Kompanie hat auszurücken, die übrigen Kompanien werden zum Anschluß eingeladen. Antritt am Spritzenhaus um 1/2 2 Uhr.

Das Kommando.

Concordia Calw.

Heute **Mittwoch** Abend **Singstunde** im Gasthaus z. Löwen. Volkzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Magold.

Schlafzimmer-Einrichtungen

Habe eine Partie schöne moderne in Kirschbaum, amerikanisch Satin und Eichenholz, sowie eines in Nüßternholz mit Intarsien in schöner, solider Ausführung um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Fr. Luz, Möbelschreiner.

Einen kräftigen Knaben, welcher Lust hat das Schreinerhandwerk gründlich zu erlernen, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
d. Obige.

Wer hat

gutrentierendes Geschäftshaus in guter Geschäftslage zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. u. Z 519 an Haafenstein A.-G., Stuttgart.

Auf 1. März wird eine 1-Zimmerige

Wohnung

samt Zubehör gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Einen jüngeren

Arbeiter

sucht

Färber Wörner.

Auf 1. Juli zu vermieten eine 4zimmerige, sonnmerliche

Wohnung

mit reichlich Zubehör. Uhrmacher Zahn, Leberstraße.

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Filienmilk-Seife von Bergmann u. Co., Kadebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd.

à St. 50 & bei H. Veizer, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg; in Weilderstadt: Apoth. Mehlstretter.

Hirsau.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt ein fleißiges

Mädchen

von 15-16 Jahren. Frau Metzgermeister Dittus.

Neunzingen.

Einen kräftigen

Jungen,

der Lust hat die Metzgerei gründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre
G. Häfner z. „Abler“.

Falkenhayn's „Tomatos“

italienischer Eidotterglanz, **Falkenhayn's „Maxim“** feinsten Bratensole-Extrakt, unentbehrlich für jede Küche, empfiehlt
G. F. Grönenmai jr., Calw, Telefon 76.

Ein junger Bursche von 16-18 Jahren kann als

Hausknecht,

der zugleich einige Stück Rindvieh zu besorgen hat, sofort eintreten.

Weiilderstadt. **Nichte** z. „Nappen“.

Schwemmsteinfabrik

älteste von Phil. Gies, Neuwied, liefert gute Ware außer Syndikat.

Zwei öffentliche Vorträge

von **D. Ammon**, Psychologe aus Stuttgart.

Erster Vortrag: **Mittwoch, den 6. Februar, abends 8 Uhr,** im Saale der Brauerei Dreiß in Calw, über

Gesichtsausdruckskunde (Physiognomik)

mit vielen Abbildungen.

Die Bedeutung des Kopfes, der Stirne — runde — ovale — breite, gemischte Gesichtsform. Die **Sprache der Augen.** Ueber Nase und Mund. Die Lippen als Ausdruck des Gefühls- und Sinnenlebens. Falten und Runzeln des Angesichtes als Erkennungszeichen der Gemütsbewegungen: **Haß, Reid, Bitterkeit, Empfindlichkeit, Verstimmung, Sorge, Gram, Aerger, Verachtung, Heiterkeit, Schwermut.** Welche Leiden prägen sich in der Physiognomie aus? Ueber Berlegenheitsröthe und plötzliche Verfärbung der Wangen. Ueber das **Pochen in a — e — i — o — u.** Die verschiedenen **Hand- und Fingerformen.** Schmäler, breiter, knochiger, schwammiger Handtypus. Lange, kurze, glatte, geschwefelte, edige, breite, spitze Fingerformen; praktischer, Gelehrten-, Künstlertypus zc.

Eintritt 50 Pfg.

Zweiter Vortrag: **Donnerstag, den 14. Februar 1907,** über

Die Macht der Gedanken.

Gedankenlesen — Gedankenübertragung — Gedankenbeherrschung. — Die Vorträge finden mit Restauration statt.

Concordia Calw.

Am **Samstag, den 9. ds. Mts.,** findet im Dreiß'schen Saale von abends 7 Uhr an unser

Fastnachtskränzchen

mit musikalischen u. humoristischen Vorträgen statt.

Sämtliche Masken haben Eintrittskarten zu lösen, welche bei unserem Kassier **Hrn. G. Weber** abgegeben werden.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen sind freudlichst eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 2 Mt.

Der Ausschuß.



Zur Berufswahl.

Die „Freie Bäcker-Innung Calw“ hat eine Lehrstellenvermittlung eingerichtet, welche bezweckt Eltern und Vormünder, die ihre Söhne und Pflegebefohlenen das **Bäckergerwerbe** erlernen lassen wollen, tüchtige Meister nachzuweisen und die jungen Leute bei solchen unterzubringen.

Gleichzeitig machen wir hinsichtlich unseres Berufs darauf aufmerksam, daß zur Zeit an tüchtige Gesellen hohe Löhne ausbezahlt werden und es keiner der jungen Leute beruhen wird, sich diesem Gewerbe gewidmet zu haben. Ferner wolle beachtet werden, daß es den unser Gewerbe Erlernenden immer noch leicht möglich ist, sich eine eigene Existenz zu gründen.

Den Lehrlingen selbst wird, wenn sie kräftig und anständig sind, auch von unsern Meistern, schon im 2. und 3. Jahr ein kleiner Lohn bewilligt und sollten Eltern und Vormünder sich nicht verleiten lassen ihre Söhne nach großen Städten in die Lehre zu geben, da die jungen Leute dort körperlich mehr angestrengt sind und nicht, wie in der Kleinstadt, was wohl beachtet werden darf, unter direkter Aufsicht des Lehrmeisters stehen. Zudem ist auch hier eine Fachschule mit gleichem Lehrgang wie in diesen Städten errichtet.

Unser **Obermeister Gehring** hat die Lehrstellenvermittlung übernommen u. bitten wir die verehrl. Eltern und Vormünder, von Stadt und Umgebung, sowie die **Hd. Bäckermeister**, sich darieselben gütigst bedienen zu wollen.

Freie Bäderrinnung Calw.

Vorstand Gehring.

Kontor-Lehrling-Gesuch.

Einem aufgeweckten Jungen ist Gelegenheit geboten, sich bei uns zum tüchtigen Kaufmann auszubilden.

Engros-Geschäft für Volkswaren, Dekorationsartikel u. Möbelbezüge

Oskar Burghard & Emhardt,

Pforzheim, Berrennerstraße 3.

Bequem und rasch, nur durch Zusatz von Wasser, lassen sich mit



in Würfeln zu 10 Pfg. 2 Teller wohlschmeckender Suppe herstellen. Sie enthalten bereits alles Erforderliche; man darf weder Fleischbrühe dazu verwenden noch Salz hinzufügen. In frischer Ware und großer Sortenauswahl stets vorrätig bei

G. Pfeiffer, Badgasse 367.



Calw.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage hier ein

Glaserereigehäft

eröffnet habe. Ich halte mich sowohl in der Bauglasererei als auch im Einrahmen von Bildern und Spiegeln, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs angelegentlichste empfohlen.

Als langjähriger Arbeiter bei Hrn. Glaser Häugler bin ich in der Lage allen Anforderungen gerecht zu werden und sichere pünktliche Arbeit und billige Preise zu.

Georg Gauss, Glaser.

Meine Werkstatt befindet sich bei Hrn. Privatier Reichert, Lederstraße Nr. 98.

Achtung!

Achtung!

Samstag, den 9. Februar, abends 7/8 Uhr,

große öffentl. Textilarbeiterversammlung

im Gasthaus „Stern“ in Calw.

Sämtliche Textilarbeiter und Arbeiterinnen sind freundlich eingeladen.

Thema: Warum organisieren wir uns?

Die Ortsverwaltung.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den Betrieb des

Hotel Jhle,

Stuttgart, Schellingstrasse 5, Fernsprecher Nr. 891, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes, übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben.

Reine Weine. Vorzügliches Bier. Gute Küche. Mittagstisch von 80 Pfg. an. Diners von 11/2 Uhr an. Aufmerksame Bedienung. Schöne Zimmer. Gute Betten.

Um geneigten Zuspruch bittet

C. Berguenheuse,

seither Küchenchef im Hotel Schwabenbräu, Stuttgart.

Haarausfall! Haarfraß! Haarspalte! Kahlköpfigkeit! Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

per Flasche M. 0.75, 1.50 u. 3.—, ächt mit „Wendelsteiner Kircherl“ u. „Brennessel“. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare.

Alpina-Seife à M. 0.50, Alpina-Milch à M. 1.50.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümer.

Carl Hunnius, München.

Depots: Neue und Alte Apotheke in Calw.



Emailschilder

schnellste Lieferung zu billigsten Preisen.

Preisliste gratis.

Verwenden Sie zum Einfeilen Ihres Schuhzeuges nur

Tranolin

dieses beste Präparat macht das Leder weich, wasserdicht u. dauerhaft. Fabrikant: Carl Gentner, Böttingen.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich Paul Adolff in Calw.

Lanolin- mit dem Pfeilring Seife

wird garantiert durch die



Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg. Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde Charlottenburg, Salzler 16.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

MARKE PFEILRING

Fleischkonserven

aller Art,

Fleisch- und Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert die Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen. Zu haben in allen einschlägig. besseren Geschäften. Man verlange ausdrücklich unsere Waren. Außer Fleisch- haben wir auch Trichinen-Beschau eingeführt und können wir für größte Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren garantieren!



Schöne billige Mastentostüme

(leichte), sowie

Masken

aller Art,

empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Winz,

Freiungsgeschäft, Lederstr.

Schöne Milchhäfen,

sowie

alle Sorten anderes Geschirr

sind eingetroffen bei

A. Knoll, Geschirr-Handlung, obere Marktstraße.

Schuhfett

(Transfett)

bestes Mittel zur Erhaltung des Leders 1 Pfund 40 S., bei mehr billiger, empfiehlt

R. Hauber.

Stammheim.

Unterzeichneter hat ca. 20 Zentner

Alferheu

zu verkaufen.

W. Schwarz.

Am Sonntag, den 10. Februar, findet

Hundebörse

statt bei

Gottlieb Bühler, Deländerle.

Aelteste deutsche Seckellerei

Gegründet 1826. Kgl. Württ. Hoflieferant

Kessler Secf

G.C. KESSLER & CO. ESSLINGEN

Zu haben bei:

Emil Georgii Apotheker Th. Hartmann Th. Wieland, Alte Apotheke C. F. Grünenmai jr., Louis Scharpf Apotheker C. Mohl } Calw. Liebenzell.



Wegen Fuhrwerksaufgabe verkaufe

2 Pferde:

1 schwere Schimmelstute 11jährig, 1 leichtere Braunsute, (Rassepferd), 9jährig, unter jeder Garantie

Johs. Schürle,

Garrweiler, Post Altensteig.

Esslingen, Ost. Nagold.

Am nächsten Montag nachmittags 1 Uhr verkauft eine mit dem 2. Kalb 87 Wochen trachtige fehlerfreie

Zugkuh

Beutler, Waldschütz.



Eine jüngere

Milchkuh

mit Kalb sucht zu kaufen

Hugo Rau.



Eine leichtere, gute

Schaffkuh

samt Kalb hat zu verkaufen

Jakob Hefelschwerdt in Emberg.